

General-Anzeiger

Ersteinst
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis
Jahresfürlich für Abholer 1 RM., durch
Sboten in Remberg 1,10 RM., in Rember,
Herta, Sabot, Strich, Commo 1,15 RM.
und durch die Post 1,24 RM.

für Remberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Veröffentlichungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfgehaltene Zeitspalt
oder deren Raum 12 Pf.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Nachmittägliches
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns“ Sonntagsblatt.
Eingelne Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 78.

Remberg Sonnabend, den 6 Juli 1912.

14. Jahrg.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 5. Juli 1912.

* **Voranschichtliches Wetter.** Morgen
Sonnabend, den 6. Juli. Heiß, trocken, tags-
über warm.

oc. **Wogende Kornfelder.** Einen der
schönsten Spaziergänge bietet zurzeit eine Wan-
derung durch die wogenden Kornfelder. Im
hinteren Gemisch erblickt man feuerroten Wogel,
dunkelbläuliche Kornstämme und blaueviolette
Kornähren zwischen die schlanken dunkelgrünen
Halme zerkleinert. Aus tiefen Furchen steigt
jubelnd die Lerche in den azurblauen Himmel
empor. Streicht aber der Wind lieblos über
die Ähren, dann entflieht jenes Rauschen das
für alle Freunde der Natur die schönste Musik
bedeutet, mit der die der Erste entgegenschallend
für unsere Sinne gefangen nimmt. Denn es
liegt in diesem geheimnisvollen Rauschen der
wogenden Kornfelder etwas wie eine stille Ju-
bersticht verflucht, daß die allgütige Mutter
Natur, die keines ihrer Kinder verläßt, auch
in diesem Jahre mit ihrem Segen nicht an
uns vorübergeht und uns die Sorge um das
täglige Brot wieder einmal für ein Jahr er-
leichtert wird.

* **Rino.** Unsere Leser seien an dieser Stelle
darauf hingewiesen, daß die Vorstellungen des
Bereitschen Kinematographischen Theaters heute
Freitag und Sonntag im Schützenhaus statt-
finden.

* **Verein der Remberger in Berlin.** Die
nächste Versammlung findet am Mittwoch, den
10. Juli im Böhmischen Brauhaus, Land-
berger Allee 11—13 statt. In dem schönen
Garten konzertiert von 7 Uhr abends ab die
Kapelle des Haupt-Radetten-Korps. Die Landes-
leute haben zu dem Konzert freien Eintritt,
sie haben nur zu sagen: „Remberger!“ Vom
7. Juli bis 4. August d. J. ist der 1. Vor-
sitzende R. Jermann von Berlin abwesend;
während dieser Zeit leitet der 2. Vorsitzende
H. Schade den Verein.

* **Verein der Remberger in Leipzig.**
Unsere Monatsversammlungen sind regelmäßig
an jedem 2. Montag im Monat im Restaurant
„Mariengarten“, Karlstraße 10. Am 8. Juli,
abends halb 9 Uhr, findet die nächste Versamm-
lung statt. Nächster Sonntag = Nachmittags

Treffpunkt am 7. Juli von 6 Uhr nachm. ab
im „Markeller“ Schönefeld. Für Unterhaltung
ist gesorgt.

* **Die Gerichtsferien** beginnen am 15.
Juli und endigen am 15. September. Wer
also gegen sämtliche Schulden und noch in
Klagewege vorgehen will, muß sich beeilen.
Während der Gerichtsferien wird nur in
folgenden Sachen verhandelt: Strafsachen, Ver-
schäden und die eine einseitige Verfügung
betr. Sachen, Pfand- und Marktsachen, Streit-
igkeiten zwischen den Vermietern und dem Mieter
von Wohnräumen oder anderen Räumen oder
zwischen dem Mieter und dem Untermieter
solcher Räume, wegen Ueberlassung, Benutzung
oder Räumung, sowie gegen Zurückhaltung
der von dem Mieter oder in die Mieträume
eingekraachten Sachen, Streitigkeiten zwischen
Dienstherren und Bedienten, zwischen Arbeit-
gebern und -nehmern hinsichtlich des Dienst-
verhältnisses, sowie die im Para-
graph 3 Abs. 1 Nr. 1, 2 des Gesetzes betr.
die Gemeindeglieder vom 29. Juli 1890 be-
zeichneten Streitigkeiten, Rechtsfachen, Ban-
schulden, wenn über Fortsetzung eines angefan-
genen Baues gestritten wird. Neu hinzuge-
kommen sind als von Amts wegen ohne Antrag
zu erledigenden Sachen, Streitigkeiten
zwischen Prinzipal und Handlungsgehilfen in
Sinnhaftigkeit des Paragraphen 5 Nr. 1—4 des
Gesetzes betr. die Kaufmannsgerichte ferner
Ansprüche aus dem angetretenen Weichsel-
Erblich ist ganz allgemein den Gerichten aller
Instanzen instruktionalen aufgegeben, auf An-
trag alle nicht von Hause aus als Ferien-
sachen zu behandelnden Sachen gleichwohl als solche zu
behandeln, soweit sie besonderer Beachtung
bedürfen.

oc. **Entenjagd.** Während der Juni für
den Nimrod meistens noch eine ziemlich frühe
Zeit bedeutet, beherrscht den Juli und August
fast völlig das Jagdprogramm. Lustige Tage
brechen dann für den Freund des Wildweises
an, die höchstens wegen der starken Hitze bei
etwas vollblütigen Naturen hin und wieder
ein gelindes Stöhnen hervorgerufen. — Zu Be-
ginn des Juli nimmt die Entenjagd ihren An-
fang. Bei der starken Ausrottung dieses Ge-
flüglers hat sich als notwendige Folge allerdings
eine von Jahr zu Jahr steigende Vorsichtigkeit

dieses Wildes herangebildet, so daß die Haupt-
quartiere — stille Gräben und Wasserläufe
— zur Zeit der Jagdöffnung meistens schon
ziemlich geräumt sind, weil die Entenmutter
mit ihren Jungen dann bereits Schutz im
Schilfrohr größerer Binnenseen gesucht hat. In
Entenjagdbrevieren pflegt man deshalb in letzter
Zeit durch besondere Anlagen von Wiesengraben
schiffelnden Tümpeln um den Unterlauf
der Enten zu erleichtern, um einer Abwan-
derung in andere, mehr natürlichen Schutz ge-
wöhnliche Reviere vorzubringen. — Ueber die
Anwendung von Hunden zur Entenjagd sind
jüngst viele einander widersprechende Meinungen
hinsgegeben worden. Tatsache dürfte sein, daß
ein richtiger Hühnerhund durch häufigere Mit-
nahme zur Entenjagd leicht Gefahr läuft, ver-
derben zu werden, da er das Vorstehen der
Enten vorzieht. — In gesundheitslicher
Hinsicht sei darauf aufmerksam gemacht, daß
sich zumindest die Mitnahme eines zweiten
Paars Stiefel und Strümpfe im Rudel
empfehlen. Ein Waten im tieferen Wasser
ist fast nie zu vermeiden, schadet auch nichts,
solange man im Wasser verbleibt, beim Wieder-
betreten festen Erdbodens und auf dem Heim-
wege sind jedoch trockene nicht zu unterschätzen;
durch längeres Tragen nassen Schuhweises läuft
man auch Gefahr, böse Erkältungen, Gicht usw.
zu bekommen.

* **Pflichtig.** Die Schulverhältnisse erhei-
schen, da auch die Kinder aus Kleinorgan
hier zur Schule gehen, schon lange die An-
stellung eines zweiten Lehrers resp. die Ein-
richtung einer zweiten Schule. Zur Beratung
über diese Frage fand am Sonnabend unter
Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrats von
Rohlfeld eine Sitzung des Schulvorstandes
statt, in der nun mit 5 gegen 1 Stimme be-
schlossen wurde, unter Aufrechterhaltung des
bisherigen Schulverbandes eine zweite Schule
mit Wohnung für einen verheirateten Lehrer
zu bauen und eine zweite Lehrerstelle einzu-
richten.

* **Torgan, 3. Juli.** Der bekannte Flieger
Gans Grade hat sich nochmals an Kreis und
Stadt Torgan gewandt, um hier Schauflüge
zu unternehmen. Er beanprucht bekanntlich
eine Garantieflamme, die früher der Stadter-

ordnet zu hoch erschien. Wie man hört,
kann manmehr eine Einigung zwischen Stadt
und Kreis bezüglich der Garantieflamme, die
jetzt auf 800 Mark festgesetzt ist, zustandebrin-
gen, sobald dann die Schauflüge stattfinden
werden. Die Angelegenheit dürfte in der näch-
sten Sitzung der Stadtverordneten zur Behand-
lung kommen.

* **Brehna, 4. Juli.** Heute vormittag fürhrte
der beim Gutbesitzer König beschäftigte Sohn
des Hofmeisters Richter so unglücklich von
einem mit Futter beladenen Wagen, daß er
sich dabei den linken Arm brach. Der bebau-
ernsmerzte junge Mann mußte sich nach der
Hallechen Klinik begeben.

* **Grurt.** Die 16 Jahre alte Tochter eines
Gasarbeiters wollte in den noch glimmenden
Spiritusfächer Alkohol nachgießen. Es ent-
stand sofort eine große Flamme, die die Spi-
ritusfächer zur Explosion brachte. Zwei kleine
Mädchen, die daneben standen, wurden von
der brennenden Flüssigkeit überfallen und schwer
verletzt. Eine davon, die fünf Jahre alte Olga
Kämmer, verlor unter qualvollen Schmerzen.
Das andere Mädchen befindet sich außer Gefahr.

* **Borfelde, 1. Juli.** Durch einen unglück-
lichen Zufall büßte das 1 1/2 jährige Kind des
Arbeters H. hier sein Leben ein. Die Medizin
der erkrankten Mutter stand auf dem Tische,
als in einem unbewachten Augenblicke sich das
Kind darüber hermachte und die Flüssigk., eine
verdorrene Einreibung, leer trank. Bald stellten
sich Krämpfe ein, die zum Tode führten.

* **Dürenberg, 2. Juli.** Ein arglistiger Streich.
Am gestrigen Sonntag sollte zwischen dem S.-C.
„Preußen“ -Dürenberg und dem F.-V. Sports-
freunde-Markranstädt ein Fußballwettpiel statt-
finden. Die hiesigen „Preußen“ warteten aber
vergebens auf den Spielgegner. Die Mark-
ranstädter sandten jedoch einen Vertreter zur
Ankündigung und da stellte sich heraus, daß am
Sonntag Morgen per Postkarte durch eine
fremde Hand das Wettpiel abgesetzt war, in
Dürenberg sei Turnfest, daher müsse das Wettpiel
ausfallen usw. Vom hiesigen Sportklub
wird die Sache eifrig verfolgt, um den Ur-
tendenfälliger zu ermitteln.

Inserate haben im General-Anzeiger
guten Erfolg

Das Obst an der Wittenberger- und Rembergerstraße und des Graben-
weges soll am

Montag, den 8. Juli cr., abends 7 Uhr
auf dem Rathaus verpackt werden.

Remberg, den 4. Juli 1912

Der Magistrat. Dr. Scheffer.

Die Verteilungspläne der Jagdpachtgelder für die drei gemeinschaft-
lichen Jagdgebiete hier für das Pachjahr 24. Juni 1912/13 liegen vom
6. Juli dieses Jahres ab zwei Wochen lang im Rathaus zur Einsicht der
Beteiligten aus.

Einprüche gegen die Verteilungspläne sind binnen zwei Wochen nach
Beendigung der Auslegung bei dem unterzeichneten Jagdvorsteher zulässig.
Remberg, den 5. Juli 1912.

Der Jagdvorsteher. Dr. Scheffer

Mittwoch, den 10. Juli cr., vormittags 10 Uhr
sollen im Stadtforst Oppin meistbietend verkauft werden

242 rm tieferen Roll- und Knüppelholz
(Trocknis)

Nachmittags 2 Uhr
141 rm tieferen Stockholz

Sammelplatz im Forsthaus
Remberg, den 3. Juli 1912.

Der Magistrat. Dr. Scheffer

Ein Wohnhaus
mit großem Garten und 1 1/2 Morgen
Acker verkauft. Amert, Lubak

Ein Wohnhaus
mit Garten ist zum 1. Oktober
zu vermieten

Werner, Lubast empfiehlt F. G. Glanbig

Verpachte Sonnabend, den 6.
Juli, abends 7 Uhr

ca. 2 1/2 Morgen

Heu

Sammelplatz an der Weide (Verg-
witzer Gasse)

Paul Mengewein

Ein starker Zughund
1 Jahr alt, zu verkaufen
Wittenbergerstraße 44

Von heute ab beginne mit dem
Verkauf von

neuen Kartoffeln

Kaiserkrone (weiß) und Freihöhlene
Bier 10 Pfennig
später Bauflens - Zucht

Herrn. Leue, Gärtner

ff. saure Gurken
empfehlen

W. Dahms

Breuzische Lotterie

Zur 1. Klasse 227. Lotterie, Ziehung
10. und 11. Juli

1/4 1/2 1/4 1/8 Lose vorrätig
M. 40 20 10 5 Porto pp. 15 Pf.

von Koenig,
Königl. Lotteriet-Einnehmer,
Wittenberg (Wz. Halle) Coözwigerstr. 20

Zwei Bierfahrer
bei hohem Lohn nach außerhalb gesucht
H. Geiß, Remberg

Auf der Höhe

inbezug auf Qualität, Ausführung u. Handhabung stehen die

!

Überall den Siegeszug
halten

Kieffer

Einkoch - Apparate und
- Konserven - Gläser -

Millionenfach zur besten Zufriedenheit im Gebrauch!

Einfache Handhabung!
Solideste Ausführung! Billigste Preise!

Broschüre kostenlos von:

Gustav Schultz :: Eisenhandlung :: Wittenberg

Berliner Brief.

Die Saison der Gewitter scheint im Diensttag in und um Berlin ihren Höhepunkt erreicht zu haben. Nachdem es schon in den Morgenstunden teilweise geblitzt hatte und im Norden Berlins schon heftige Regengüsse niedergegangen waren, brach am Abend ein Unwetter über fast ganz Groß-Berlin herein, wie es glücklicherweise nicht oft vorkommt. Mit Donnererschlägen, die den Puls der Großstadt schandenlos aussetzen machten, folgten die gewaltigen Blitze auf Bäume und Häuser nieder. Jagdflörner, so groß wie die Wallnüsse, durchschlugen die Scheiben der Treibhäuser und mancher Wohnungen, verwühten den Blumenschmuck in den Gärten und auf den Ballonen, und wolkenschwarze Regengüsse legten Keller und Straßen meterhoch unter Wasser. Der Verkehr stockte vorübergehend gänzlich, auf vielen Straßenbahnlinien stundenlang. Die ganze Feuerwehr war dauernd in Anspruch genommen, um die Wasserleitungen allmählichen Abfluss zu schaffen. Am Mittwoch Morgen aber waren bereits die größten Spuren des Unwetters beseitigt. In Berlin werden eben empfindbare Schäden schnell ausgebessert.

Berlin ist mit einer Schönen verglichen worden, die mit ihrer Toilette niemals fertig wird, und so ist es in der Tat. Kaum fällt ein das Straßenbild verunglücktes Bougeer und entfällt ein neuer Prachtbau, so verhilft sich auch schon daneben das ältere Gebäude hinter der Balkonsabwand, um der Hede und Pide zum Opfer zu fallen. Immer größer und riesenhafter werden die Produkte der modernen Baukunst, und während im Innern Berlins die Paläste für Geschäftszwecke die Wohnhäuser allmählich verdrängen, reißt sich in den Vororten eine Mietskasernen an die andere. Ueber hundert Wohnungen werden in einem Hause zusammengepackt und bald wird Berlin in einem Gebäude ebenso viele Menschen beherbergen, wie eine kleine Provinzstadt Einwohner hat. Die Bevölkerung steigt in voller Blüte. Kaum fertiggestellt kommt oft das Haus schon unter den Hammer, weil die Wohnungen nicht vermietet werden können.

Kostet doch eine Drei-Zimmer-Wohnung in den modernen Vororts-Häusern je nach der Lage, 1000 bis 1500 Mark jährliche Miete, eine Fünf-Zimmer-Wohnung gar bis 2000 Mark und darüber, die Beile noch größerer Wohnungen sind eigentlich nur noch erschwänglich für so reiche Leute, die sich auch eine eigene Villa bauen können. Das gilt besonders für die feudalen Vororte des Westens. Im Norden und Osten herrscht nach wie vor Wohnungsnot, und in den alten Mietskasernen mit den kleinen Licht- und luftarmen Stuben sind die zahlreichsten Familien zusammengepreßt, das oft kaum ein Quadratmeter Raum pro Kopf übrig bleibt. Aber gebaut wird im Westen immer mehr, im Norden und Osten verhältnismäßig immer weniger.

Ob nun im Westen oder Osten, im Norden oder Süden, der Zug hinaus ans Meer, weiter, hinaus an die See oder ins Gebirge, wehrt, durch die großen wie die kleinen Wohnungen und vor es nur möglich machen kann, läßt sich eine kleine Erholungsreise nicht entgehen. Der Eine verläßt Berlin mit einem rindlichen Paket von Tannenmarktschneiden, der andere mit dem mühsam erarbeiteten wenigen Hundert-Mark. Jener reist monatelang in die Ferne, um zu Wasser oder zu Lande viel zu sehen, viel zu genießen, dieser geht in ein kleines Aftbebad oder einen bescheidenen Luftkurort, um drei bis 4 Wochen mal reine Luft zu atmen.

Wie viel Geld in Berlin für die Sommerreisen übrig ist, davon legt der jetzt schon beginnende Verkehr auf den Fernbahnhöfen bezeugt. Der Abzug hat bereits begonnen, wird aber seinen Höhepunkt mit dem Beginn der Sommerferien und in den darauf folgenden Tagen erst erreichen. Am Sonntagabend beginnen die Sonderzüge nach Norden an die See und gen Süden ins Gebirge zu fahren. Die Eisenbahnverwaltung hat zur Bequemlichkeit des Publikums und zur Entlastung der Beamten den Vorverkauf zu den Sonderzügen an die Schalter ihrer Fernbahnhöfe eingerichtet. Kaum zwei Stunden dauert der Verkauf der Fahrkarten für einen Sommerzug, dann heißt es schon: „Anverkauf!“.

Aber Hunderte erwarten geduldig den Wiederbeginn des Vorverkaufs für immer wieder neu angelegte Züge. So wird es wohl mindestens noch acht Tage dauern, bis die reiselustigen Berliner glücklich expediert sein werden, und wieder wird ein oder gar zwei bis drei Tage seines Urlaubs dem Abwarten opfern müssen, bis für ihn ein Platz zu haben ist.

Und doch wird man in Berlin kaum etwas merken von dem ungeheuren Menschenandrang in der ersten Juliwocde; es bleiben noch immer genug Einwohner zurück und der Fremdenandrang läßt manche Lücke aus. 20 amerikanische Künstler mit ihren Familien melten zuerst in Berlin, um mit ihren hiesigen Kollegen neben dem Besuch aller Sebenswürdigkeiten ein wenig „Fach zu simplen“. Anfang August merkten von dem französischen Menschenandrang in Paris, die aus 500 bis 600 Personen bestehende Joll, für einige Tage nach Berlin. Eine noch größere Zahl von Fremden wird der vom 25. bis 28. Juli in Berlin tagende Kongreß der englischen Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege nach der Reichshauptstadt ziehen, wozu Berliner Autoritäten die Gesellschaft eingeladen haben. Endlich sind noch einige 50 amerikanische Lehrer und 350 Lehrerinne von New-York aus unterwegs, die auch noch im August in Berlin eintreffen.

Auch unsere durchgebrannten Kassenboten reisen noch immer leßig in der Welt unter. Kein Zehel mit 120 000 Mark, kein Vermögen mit 260 000 Mark läßt seine Mitmenschen die auf ihre Greifung ausgelegten Verlobungen von 3000 und 10 000 Mark verdienen und weder Kriminalpolizei noch die verwendeten Polizeihunde finden eine Spur von ihnen. — Hoffentlich erweckt ihr „Glück“ nicht weiteren Appetit! —

Vermischtes.

Ein teurer Schah. In Münster schlug nachts ein angeheirter Student auf dem Heimwege etwa 30 große Schaufenscherben ein. Der Schaden beträgt sieben- bis achttausend Mark. Der Täter ist ermittelt und muß seinen Spaß nun natürlich auch bezahlen.

— Ein Bischof in der Sakristei bestohlen. Eine nicht alltägliche Beisichte passierte in der Sakristei der Kirche zu Spremlingen in Rheinbessen. Der Bischof von Mainz Dr. v. Kirheim, der sich gegenwärtig auf einer Firmungsreise befindet, wurde dort von einem langjähriger bestohlen. Der Dieb entwendete dem Bischof ein goldenes Uhr. Allgemeine Befürchtung! Es konnte ja sein Ungläubiger, kein Reher sein; denn in das Heiligum der Kirche, die Sakristei, kommen nur Heiligstäbige, abgesehen von Zeiten, in denen man etwa ein Wahlständnis abzuwickeln hat. Das war aber diesmal keineswegs der Fall, denn diesmal handelte es sich um die Firmung ungläubiger Kinder. Und hierbei haben nur gute Katholiken etwas zu lachen. Also erachtete der Pfarrer die Kanzel als den richtigen Ort, um demjenigen in der Kirche anzuwenden, die ihm jedenfalls zu reden, und er verknüpfte von der Kanzel herab, daß, wenn die Uhr nicht schleunigst dem Bischof wieder zugeführt werde, Anzeige erfolge. Aber es scheint, daß der Dieb nicht so überzeugt ist von der Allwissenheit des Predigers; denn bis heute hat er sich noch nicht gemeldet.

Kirchliche Nachrichten.

5. Sonntag nach Trinitatis den 7. Juli Vorm. 1/9 Uhr Beichte: Archidial. Schulze. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Archid. Schulze. Darauf Feier des hl. Abendmahls. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Schulze aus Bergwig.

Ohne Zweifel

ist eine leistungsfähige Buchdruckerei die beste Bezugsquelle jeden Geschäftsmannes für den Bedarf an Druckfachen. Holen Sie daher, bevor Sie einen Auftrag erteilen, unsere Offerte ein. Buchdruckerei Richard Arnold

Schleswig-Holsteiner Pferde-Lotterie
Ziehung am 10. August
Hauptgewinn i. W. von 10000 M.
Lose à 1 M., Porto und Liste 30 Pf. extra, empfiehlt
Richard Arnold

Möve Fahrräder Presto
Durch Stabilität und leichten Lauf
= allen ändern weit überlegen =
Reparaturen gleich Null
Spezial-Fahrräder
mit Gummi schon von 43,- Mark an
Sämtliche Zubehöreile zu billigen Preisen
Verte.: Dto Heincke, Remberg, Dypinerstraße 8
Fahrradhandlung und Reparaturwerkstätte

Bringe mein grosses Lager gut ausgetrockneter
Lastwagen-Räder
aller Stärken in empfehlender Grömmung
Karl Besigt - Wagenbauerei mit elektrischen Betrieb
- Leipziger Straße 24 -
Kinder- und Leiterwagen
bestes deutsches Fabrikat empfiehlt in großer Auswahl billigst
Friedrich Helm

Dauernde Freude an seinem Fahrrad
Superior-Rad
hat jeder, der ein von uns führt, da dieses von bester Qualität und dabei im Preis außerordentlich billig ist. - Reich illustrierte Prospekt kostenlos. Hans Hartmann A.-G. Eisenach. Leistungsfähigstes Sporthaus der Branche.

Pilo
übertrifft an vorzüglichen Eigenschaften jetzt alle Schuhmaschinen. Er gibt nach Platz, erhält das Leder, färbt nicht ab und erzeugt die Bestimmung aller Hausfrauen ist. Dienstmädchen. Adressen über den Namen Einkauf genau auf den Namen Gelp-Creme Pilo.
Verlangen Sie bitte überall nur Pilo!

3 Zeller
Knorr Suppe für 10 Pfennig
Bouillon-Würfel von 5 Stück für 10 Pfennig an
Maggi-Suppen-Würze empfiehlt
C. G. Peil

Neue saure Gurken:
empfehlst August Hubn
ff. Limburger-Käse
neue saure Gurken
neue Vollheringe
frische Zubereitung
empfehlst Wilhelm Becker
Frisches Hind- u. Kalbfleisch
div. Aufschnitt, Rohen und gekochten Schinken
Mortadella
Knoblauchwurst und Wiener Würstchen
frische Sülze
Rich. Krausemann.

Grösste Auswahl in Kinderwagen
Leiterwagen
Kinderstühlen
bet. Heinrich Vich, Remberg
Zander Schleie Bleie
empfehlst Otto Koppisch
Gesindedienstbücher
empfehlst Richard Arnold

Eine Unterwohnung
ist zum 1. Oktober zu vermieten
Wittenbergstraße 8
Eine freundliche
Oberwohnung
zum 1. Oktober zu vermieten
Markt 12

Bergmännischer-Verein „Glück-Auf“
Gießel, Kolonie
Obiger Verein veranstaltet am Sonntag, den 7. Juli, von nachmittags 3 Uhr ab ein
Familien-Fest
verbunden mit Prellschüssen und Freischießen für Damen und Herren. Für

Unterhaltungsmusik
ist bestens gefordert. Freunde und Gönner des Vereines werden hierdurch herzlich eingeladen. **Der Vorstand**
Speisen und Getränke in vorzüglicher Güte
Der Wirt

Sonntag, den 7. Juli findet im Gasthof „Zur preussischen Krone“ unser
Sommer-Fest
verbunden mit Verlosung und Preisschießen statt, wozu wir Freunde und Gönner einladen.
Ohne Einladung keinen Zutritt
Radsfahrer-Verein „Frisch-Auf“

„Waldhaus Niemitz“
Sonntag, den 7. Juli
Kirscheft
wozu freundl. einladet Zippverling
Reuden
Sonntag, den 7. Juli ladet zum
Kirscheft u. Tanz
freundl. einl. B. Krausemann
MEURO
Sonntag, den 7. Juli ladet zum
Wurf- und Schinten-Kussregeln
freundl. einl. N. Bergmann

Schützenhaus
Zum Sonntag, den 7. Juli empfehle
ff. Kirsch-, Heidelbeer- und diversen andern Kuchen
C. Frühnel
Zum Weinberg
Sonntag, den 7. Juli
ff. Kirscheft und Tanz
Empfehle hierzu: Kirsch-, Heidelbeer- und Kaffeebraten
Es ladet freundl. ein C. Frühnel

Danksagung.
Für die liebevolle Teilnahme bei dem Begräbnis unseres teuren Entschlafenen, des Landwirts **Gustav Runge** sagen wir für die zahlreichen Kranzpenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Meyer, für das Geleit der Jugend und den erhabenden Gesang der Schulen hiernit unsern innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen